Die Lastexaugenbinde

E.	Ernst	Kraupa
----	-------	--------

Brünn

Die heute gebräuchlichen „Augenbinden“, wie sie von Drogisten und Apothekern vorrätig gehalten werden, sind grobenteils ungeeignet und unhygienisch. Die aus Pappe gefertigten Hohlkästchen und Hohlmuscheln, die mit einem Gummi-bändchen befestigt werden, sind die schlechtesten. Die Augen-kranken legen diese Klappen ohne Verbandstoff über das Auge, wobei der Reizzustand des kranken oder verletzten Auges gesteigert wird. Die morschen Gummibändchen werden rasch unbrauchbar. Hierzu kommt die keineswegs aseptischen Grundsätzen entsprechende Aufbewahrung dieser Binden durch den Händler.

Auf meinen Rat hin erzeugt die Firma A. Flemmichs Söhne, Wien VI, Webgasse 43, „Lastexaugenbinden“, die allen Forderungen entsprechen, die der Augenarzt an solche Binden stellt.

Die Binde ist 6 cm breit, 40 cm lang, an den Enden vernäht. Sie besteht aus Lastexgewebe, einem elastischen Gewebe, wie es sonst zu elastischen Binden, Strümpfen, Gürteln und Miedern verwendet wird. Sie wird in weißer oder schwarzer Farbe hergestellt und in Zellophansäckchen verpackt in den Handel gebracht. Die Binde kann gekocht, gewaschen und gebügelt werden, ist demnach jederzeit steril zu halten. Die Binde verliert ihre Elastizität nicht. Sie schmiegt sich dem Kopfe an, rutscht nicht ab. Sie ist porös, so daß der Verband durchlüftet wird. Die Haltbarkeit ist eine sehr große. Bei Verwendung der weißen Lastexbinde an Kliniken werden die teuren Mullbinden erspart. Dementsprechend ist der Preis der Binde sehr gering (etwa 50 Rpf.).

Während die weiße Lastexbinde bei klinischen Patienten sehr wohl verwendbar ist, lehnen sie ambulante Kranke ab, die sich auf schwarze Binden versteifen. Bei verlässlichen Kranken kann man die Lastexaugenbinde über den Verbandstoff legen. Sonst befestigt man Gaze und Watte vorher mit einem Elasto-plaststreifen, jenem ausgezeichneten porösen Pflastermaterial, das sich an Stelle des unelastischen Leukoplast durchzusetzen beginnt.

Die Lastexbinde läßt sich sehr wohl auch als Ohrenbinde verwenden.